



Zur Person

Christian Kern, 45, ist seit Juni 2010 CEO der ÖBB-Holding AG. Mit den Spielregeln der roten Fraktion ist er bestens vertraut, ab 1994 war er Pressesprecher des sozialdemokratischen Klubobmannes, bis er drei Jahre später seine Karriere beim Energielieferanten Verbund AG begann.

Was Christian Kern in diesem Monat lesen sollte

Manfred Höfler u. a.

Abenteuer Change Management

Frankfurter Allgemeine Buch, Frankfurt am Main 2010

Für Christian Kern hätte sich der neue Job nach dem Wechsel vom Stromkonzern Verbund zur ÖBB im Juni 2010 kaum schwieriger erweisen können. Der neue Chefsessel mag sich für ihn manchmal wie ein Schleudersitz anfühlen, doch mit einem Schritt nach dem anderen leitet er seit Postenantritt Veränderungen ein. Veränderungen sind für die Menschen immer eine Überwindung, in diesem Fall nicht nur wegen des Trägheitsgesetzes, sondern auch weil Kerns geplante Sanierung der Rail Cargo Austria 650 gestrichene Jobs mit sich bringen wird.

Um sich hier den Rückhalt der Belegschaft zu sichern und die gegangenen oder verschobenen Mitarbeiter nicht vollkommen aus der Bahn zu werfen, bedarf es einer guten Strategie oder neudeutsch Change Management. Die Autoren, die diese Veränderungen zum Abenteuer und nicht zum Schreckgespenst erkoren haben, haben ihre Erfahrungen aus über 100 Change-Prozessen ausgewertet und in einem unterhaltsamen, aber lehrreichen Werk aufgeschlüsselt. Illustrationen zu „Personalmanagement aktiv betreiben“ oder „Führungskräfte, die Veränderung vorleben“ lockern das knifflige Thema auf. Besonders interessant für Christian Kern dürfte der Abschnitt „Die Unternehmenskultur ist ein Gefängnis“ sein.

Ungeschriebene Gesetze bestimmen die Veränderungsmöglichkeiten. Neue haben wenig Chancen, gegen die Unternehmenskultur zu arbeiten – es sei denn, sie zerschlagen alles.